$\label{thm:continuous} \textbf{Verwaltung informierte Anwohner im Gorxheimer Tal zur Anschlussunterbringung}$

Gemeinsam rudern – aber bitte nicht Rücken an Rücken



Auf dem ehemaligen Hartplatz der TSG werden 30 Container aufgestellt. Sie bieten Platz für 90 Menschen in der Anschlussunterbringung. Foto: Stadt

(cs). Im Mai werden die Container zur Anschlussunterbringung von Flüchtlingen auf dem ehemaligen Hartplatz der TSG Weinheim im Gorxheimer Tal geliefert. Bis zu 90 Menschen sollen hier ein Leben in Weinheim beginnen. Oberbürgermeister Heiner Bernhard appellierte auf einer Informationsveranstaltung, sich auf die Neubürger einzulassen.

Die Stadt hatte ca. 250 Einladungen an Anwohner rund um den Standort der Anschlussunterbringung verschickt. Gut 80 Menschen saßen an diesem Abend in der Akademie des Bäckerhandwerks, als die Stadt über den Stand und den weiteren Ablauf informierte. Sie

erfuhren, dass noch vor Pfingsten 23 Wohncontainer auf dem Platz aufgestellt werden, die Platz für bis zu 90 Personen bieten werden. Dazu kommen Dusch- und Toilettencontainer. Auch wenn es darum gegangen sei, eine schnelle Lösung zu realisieren, so setzt die Stadt laut Hartmut Neumann, Leiter des Amts für Immobilienwirtschaft, auf einen guten Standard der Unterbringung. So seien die Container isoliert. Im Gegensatz zu den Containern in der Stettiner Straße, die durch den Kreis aufgestellt wurden, werde es auch Heizungen in den Duschcontainern geben. Das bestätigte Pressesprecher Roland Kern auf Anfrage. Mit der Belegung rechnet die Stadt ab Ende Mai.

"Sitzen in einem Boot"

Wer in diese Anschlussunterbringung einzieht, weiß heute noch niemand. Eine gute Durchmischung wolle man erreichen, Oberbürgermeister Heiner Bernhard, heißt: Familien wie auch Einzelpersonen sollen in Weinheim ein Zuhause finden. Er betonte aber, dass man letztlich keinen Einfluss auf die Zuweisung seitens des Rhein-Neckar-Kreises habe. Ulrike Herrmann, kommunale Flüchtlingsbeauftragte, die wie auch Elfi Rentrop (Arbeitskreis Asyl) zuvor die ehrenamtlichen Hilfen und Projekte vorgestellt hatte, sagte, dass es wünschenswert sei, wenn Personen in die Anschlussunterbringung kämen, die sich bereits in der

Erstunterkunft in Weinheim befänden. "Das würde vieles erleichtern", so Herrmann mit Blick auf zum Beispiel bestehende Patenschaften. Heiner Bernhard warb darüber hinaus dafür, offen auf die Menschen zuzugehen. Und dass man die Aufgabe gemeinsam angehen sollte. "Wir sitzen alle in einem Boot und müssen gemeinsam rudern – aber bitte nicht Rücken an Rücken", bat er.

Gelassenes Abwarten

Wie lange die Container stehen werden, dazu wollte Markus Böhm, Leiter des städtischen Ordnungsamtes, sich nicht festlegen. Eine Prognose sei schwierig, so Böhm. Auf die Frage nach einer zweijährigen Nutzung wagte er zumindest die Aussage, dass man sicherlich über diesen Zeitraum hinausgehen müsse. Auch ob eine spätere Bebauung in Frage käme, konnte und wollte die Verwaltung weder bestätigen noch ausschließen. Oberbürgermeister Bernhard: "Ich weiß es nicht." Dafür sei allerdings ein Bebauungsplan nötig und das sei noch in keiner Sitzung besprochen worden.

Der Abend selbst zeigte, dass die Anwohner ihren neuen Nachbarn, die auf ein abgeschlossenes Asylverfahren blicken oder nach zweijährigem Aufenthalt in einer Erstunterbringung in die Anschlussunterbringung umziehen, trotz vereinzelter Bedenken recht gelassen gegenüberstehen. Er verlief - entgegen vieler anderer Informationsveranstaltungen - in gelassenem Rahmen und die Fragen waren in großer Mehrheit auf Information statt auf Konfrontation ausgerichtet.



Heiner Bernhard warb bei der Anwohnerinformation im Gorxheimer Tal für ein gutes Miteinander mit den Flüchtlingen, die in die Container einziehen. Foto: cs



Hartmut Neumann, Leiter des Amts für Immobilienwirtschaft , erläuterte die Containerbebauung. Foto: cs

Wo sie sind, geht es besser

Ehrenamtliche "Nachtwanderer" gesucht

Weinheim. Wo die "Nachtwan- in das "Haus der Jugendarbeit" derer" unterwegs sind, geht es den Jugendlichen besser. Die "Nachtwanderer" geben ihnen Sicherheit, sie helfen und beraten überall dort, wo sich Jugendliche auf öffentlichen Plätzen aufhalten. Es sind Frauen und Männer, die sich für Jugendliche interessieren. Sie kontrollieren und sie spionieren nicht, aber sie sind präsent und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch in Weinheim gibt es seit rund zwei Jahren diese ehrenamtliche Begegnung mit Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen in der Stadt. Ursprung der Idee war seinerzeit ein "Brennpunkt", an dem sich Jugendliche aufhielten und dass es dort immer wieder zu Konflikten mit Bewohnern und Passanten kam. Das war der Platz in der Grundelbachstraße vor dem REWE-Markt. Dort gibt es jetzt keine schwierigen Konflikte mehr. Von Anfang an ist der Stadtjugendring für die Initiative und die Umsetzung des "Nachtwanderer"-Projektes verantwortlich. "Es geht um eine gemeinschaftliche Verantwortung für die Jugendlichen in der Stadt und für den öffentlichen Raum", beschreibt Martin Wetzel, der Geschäftsführer des Weinheimer Stadtjugend-

Nach den ersten zwei Jahren brauchen die "Nachtwanderer" der ersten Stunde jetzt Unterstützung. Deshalb lädt der Stadtjugendring jetzt erneut zu einer öffentlichen Info-Veranstaltung für alle Interessierten am Mittwoch, 27. April, 18 Uhr,

in die Bahnhofstraße 19 ein.

An diesem Abend sollen alle Interessierten ausreichend Informationen erhalten, Handlungsbedarf erkennen und sich möglichst als ehrenamtliche "Nachtwanderer" zur Verfügung stellen. Denn wie in vielen deutschen Großstädten, aber auch in Mittelstädten wie Konstanz am Bodensee und eben in Weinheim kümmern "Nachtwanderer" vor allem am Wochenende um Jugendliche in der Stadt. Sie (ab 25 Jahre aufwärts) sind Ansprechpartner, für junge Leute, die sich abends und nachts auf öffentlichen Plätzen aufhalten (müssen), sie werden von Fachkräften für diese Aufgabe geschult, die sie jeweils in kleinen Gruppen gemeinsam meistern sollen. Sie sollen ein respektvolles Miteinander fördern, Aggressionen und Vandalismus an der Wurzel packen, Berater in allen Lebenslagen sein - und Kontakte zu den professionellen Sozialarbeitern der Stadt oder anderen Einrichtungen vermitteln, die Jugendlichen helfen, wenn sie es brauchen. Volker Kugel, Jugendsozialarbeiter in Weinheim, erläutert: "Die Aufgabe der Nachtwanderer ist Deeskalation, sie greifen nicht ein, sie sind einfach präsent. Sie vermitteln und stehen für Gespräche zur Verfügung, nur im Notfall verständigen sie Hilfe."

Bei der Info-Veranstaltung am 27. April stehen bereits erfahrene "Nachtwanderer" sowie das Team des Stadtjugendrings für Fragen zur Verfügung.



Seit zwei Jahren gibt es in Weinheim die "Nachtwanderer". Jetzt suchen sie Nachwuchs.

Pflichtaufgabe für Stadt

Stadt bereitet Aufstellung von Containeranlage für Flüchtlinge im Gorxheimer Tal vor / Info-Veranstaltung für Anwohner

unterkünften sind in Wein-Gorxheimertal. Info-Veranstaltungen zu Flüchtlingsneim nichts Neues.

mer Stadtverwaltung die Anwohner des Gorxheimer Tals hende Installation von 23 Wohneinheiten auf dem Hartdem Waldders, als Vertreter der Weinheiüber die unmittelbar bevorste-Jnd doch war es diesmal anschwimmbad informierten. platz neben

von Flüchtlingen im Juli 2015 genheit seit der ersten Ankunft stets um die kommunalen Aufgaben bei der vorläufigen Unerbringung des Rhein-Neckarge erstmals um die so genannte Anschluss-Unterbringung, die eine Pflichtaufgabe der Stadt Kreises gegangen war, handelt es sich bei der Container-Anla-Nachdem es in der Vergan

grüßung: "Diese Menschen haben im Allgemeinen ihre ersten Sie richten sich darauf ein, in Hürden zum Aufenthalt in diesem Land zu bleiben. Sie Den wichtigsten Unterschied Oberbürgermeister Deutschland schon hinter sich. wollen und sie müssen sich in-Heiner Bernhard in seiner Beegrieren.

Nach einem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2015 werden wohl



23 Wohneinheiten sollen in Gorxheimertal entstehen. Bei den Containeranlagen handelt es sich um sogenannte Anschluss-Unterbringungen.

noch vor Pfingsten circa 90 Perge auf dem zuletzt kaum noch genutzten Hartplatz des Waldsonen in eine Container-Anlastadions einziehen.

container für jeweils maximal vier Personen, wie Hartmut Neumann, der Leiter des Amtes läuterte. Mit Nebencontainern für Immobilienwirtschaft, er-Es handelt sich um 23 Wohn-

für Gemeinschafts- und Sanitärräume werden es etwa 30 Container sein, die von der Stadt eigens für diesen Zweck gekauft worden sind.

ten Anliegern im Hörsaal der klärte den rund 150 interessier-Markus Böhm, der Leiter des Bürger und Ordungsamtes dem auch die kommunale Ausländerbehörde angehört - er-

chen Hintergründe und das Zuckar-Kreises seien in diesem lahr 165 Personen zu erwarten und im Jahr 2017 weitere 330 "Bäckerakademie" die rechtlistandekommen der Zuweisungsquote für Weinheim. Nach Angaben des Rhein-Ne-Personen.

Sport, sowie Katja Hoger als

Rektorin der Waldschule und

Bernhard Deigert als Vorstandsmitglied der TSG Wein-

des Amtes für Bildung und

Anwohner antworteten auch Carmen Harmand, die Leiterin

> bereits in einer kommunalen Etwa 70 Personen wohnen

Abends seine Sicht der Dinge werk und andere Berufe suche bildende, so gesehen sei die Akademie" und "Hausherr" des geschildert. Das Bäckerhanddringen Fachkräfte und Auszu-Einwanderung von Flüchtlinscher, der Direktor der "Bäckergen eine große Chance für die von demografischen Wandel betroffene Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland Anfangs hatte Bernd Küt-Anschlussunterbringung. Dass rike Herrmann als kommunale Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte, Elfie Rentrop vom Arbeitskreis Asyl und Claus Sozialarbeit angegliedert. Alle und wie die Flüchtlinge sozial Hofmann vom Amt für Familioetreut werden, erläuterten UIen, Senioren, Jugend und Soziale: dort ist die Kommunale petonten die Wichtigkeit der

gehen. Das ist wichtig, denn Sie Flüchtlingsthema herangehen Es freut mich, dass Sie in beweisen, wie man an das mus mit gutem Beispiel vorankann, ja, wie ich denke, muss: OB Bernhard bedankte sich: puncto Offenheit und Optimis-Nämlich konstruktiv." Info-Veranstaltung Weinheims

nicht nur die Stadtverwaltung

vor große Aufgaben – sondern

noch viel mehr die ganze Stadt

gen in dieser großen Zahl stelle

Die Aufnahme von Flüchtlin-

DAS BESTE DARAUS MACHEN

shrenamtlichen Helfer.

gesellschaft, hatte eingangs der

INFOBROSCHÜRI

Bernhard betont. Der OB: "Wir naben die Pflicht, das Beste da-

Oberbürgermeister

Er empfahl: "Lassen Sie sich

raus zu machen!"

auf die Menschen ein, die jetzt

zu ihren Nachbarn werden! In-

tegration ist schwierig, aber ohne Integration wird alles viel schwieriger." Auf Fragen der

an." So heißt eine Informa-Aus Flüchtlingen werden in einer kommunalen Anherausgebracht hat. Das Ankunft der Flüchtlinge der Stadt Weinheim zur tionsbroschüre, die von Heft ist im Bürgerbüro Dienststellen der Stadt schlussunterbringung und allen öffentlichen

Stadtjugendring: Suche nach neuen ehrenamtlichen "Nachtwanderern" / Infos am 27. April

Sie sind einfach da

WEINHEIM. Wo die "Nachtwanderer" unterwegs sind, geht es den Jugendlichen besser. Die "Nachtwanderer" geben ihnen Sicherheit, sie helfen und beraten überall dort, wo sich Jugendliche auf öffentlichen Plätzen aufhalten. Es sind Frauen und Männer, die sich für Jugendliche interessieren. Sie kontrollieren und sie spionieren nicht, aber sie sind präsent und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch in Weinheim gibt es seit rund zwei Jahren diese ehrenamtliche Begegnung mit Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen in der Stadt. Ursprung der Idee war seinerzeit ein "Brennpunkt", an dem sich Jugendliche aufhielten und dass es dort immer wieder zu Konflikten mit Bewohnern und Passanten kam. Das

war der Platz in der Grundelbachstraße vor dem REWE-Markt. Dort gibt es jetzt keine schwierigen Konflikte mehr, teilt die Stadtverwaltung in einem Schreiben mit.

Von Anfang an ist der Stadtjugendring für die Initiative und die Umsetzung des "Nachtwanderer"-Projektes verantwortlich. "Es geht um eine gemeinschaftliche Verantwortung für die Jugendlichen in der Stadt und für den öffentlichen Raum", beschreibt es Martin Wetzel, der Geschäftsführer des Weinheimer Stadtjugendrings. Nach den ersten zwei Jahren brauchen die "Nachtwanderer" der ersten Stunde jetzt Unterstützung. Deshalb lädt der Stadtjugendring erneut zu einer öffentlichen Info-Veranstaltung für alle Interessierten am Mittwoch, 27.

April, 18 Uhr, in das "Haus der Jugendarbeit" in die Bahnhofstraße 19 ein. Besser bekannt als ehemalige Uhlandschule, in der unter anderem auch das Café Central untergebracht ist. An diesem Abend sollen alle Interessierten ausreichend Informationen erhalten, Handlungsbedarf erkennen und sich möglichst als ehrenamtliche "Nachtwanderer" zur Verfügung stellen. Denn wie in vielen deutschen Großstädten, aber auch in Mittelstädten wie Konstanz am Bodensee und eben in Weinheim kümmern sich "Nachtwanderer" vor allem am Wochenende um Jugendliche in der Stadt. Sie (ab 25 Jahre aufwärts) sind Ansprechpartner, für junge Leute, die sich abends und nachts auf öffentlichen Plätzen aufhalten (müssen), sie werden von



Vor zwei Jahren wurde das "Nachtwanderer"-Projekt ins Leben gerufen. Nun werden neue Bürger gesucht, die sich ehrenamtlich in die Arbeit mit jungen Menschen einbringen.

Fachkräften für diese Aufgabe geschult, die sie jeweils in kleinen Gruppen gemeinsam meistern sollen. Sie sollen ein respektvolles Miteinander fördern, Aggressionen und Vandalismus an der Wurzel packen, Berater in allen Lebenslagen sein und Kontakte zu den professionel-

len Sozialarbeitern der Stadt oder anderen Einrichtungen vermitteln, die Jugendlichen helfen, wenn sie es brauchen.

Volker Kugel, Jugendsozialarbeiter in Weinheim, erläutert: "Die Aufgabe der Nachtwanderer ist Deeskalation, sie greifen nicht ein, sie sind einfach präsent. Sie vermitteln und stehen für Gespräche zur Verfügung, nur im Notfall verständigen sie Hilfe." Bei der Info-Veranstaltung am 27. April stehen bereits erfahrene "Nachtwanderer" sowie das Team des Stadtjugendrings für Fragen zur Verfügung.

Ferien mit Postillion e.V.

Im Sommer weg von zuhause

(pm/red). Der Postillion e.V. bietet in den Sommerferien wieder eine Freizeit für Kinder von 8 bis 12 Jahren an. Sie sind unterwegs im Kinder- und Jugenddorf Klinge.

Ferienfreizeiten sind immer wieder ein großes Erlebnis, ganz gleich ob man schon ein erfahrener "Freizeithase" ist und bereits auf vielen Freizeiten dabei war, oder ob man sich das erste Mal mit auf die Reise wagt. Neue Kontakte zu knüpfen, jede Menge unbeschwerten Spaß und Abenteuer zu erleben, für eine kurze Zeit wie in eine andere Welt einzutauchen oder auch einfach das Gefühl, mal alleine weg von zu Hause zu sein, all das ist sehr spannend und aufregend. Und nicht selten denkt man auch noch Jahre später immer wieder mit sehr viel Freude an diese erlebnisreiche und tolle Zeit zurück.Freizeiten geben Kindern immer wieder die Chance, sich in einem anderen Kontext als dem Familienund Schulalltag zu erleben und auszuprobieren. Das Selbstbewusstsein der Kinder wird durch die vielen neuen Erfahrungen spürbar gestärkt und lässt die Kinder "wachsen". Für

Eltern sind Freizeiten dadurch eine ideale Möglichkeit, ohne schlechtes Gewissen, Familie und Beruf gut vereinen zu können.Im Sommer 2016 wird von Postillion e.V. wieder eine Kinderfreizeit für 8- bis 12-jährige Jungen und Mädchen organisiert. Die Freizeit wird vom 27. August bis 03. September 2016 in einem Selbstversorgerhaus in Seckach-Klinge stattfinden. Das Haus liegt im Kinderund Jugenddorf Klinge im Bauland (Neckar-Odenwald-Kreis). Auf dem Gelände liegt ein großer Abenteuerspielplatz. Wer Lust hat, gemeinsam mit anderen Kindern viele Abenteuer zu erleben, große und kleine Spiele zu spielen, Staudämme zu bauen, am Lagerfeuer mit Stockbrot zu sitzen, Lieder zu singen, bei einer Schnitzeljagd durchs Gelände zu flitzen, zu basteln, zu kochen und vieles, vieles mehr, wird auf dieser Freizeit eine unvergessliche Zeit erleben.

Termin: 27.08. – 03.09.16 Kosten: 239.-€ (8 Tage/7 Übernachtungen)Anmeldung: Bitte melden Sie ihr Kind online an. Infos finden Sie unter: www. postillion.org oder telefonisch unter 06220-5217125

Jürgen Holzwarth in den Ruhestand verabschiedet

Der Stadtjugendring-Gott auf dem Weg zu sich selbst

(cs). Jürgen Holzwarth kam aus dem Lächeln kaum noch raus. Wegbegleiter, Freunde, Arbeitskollegen – sie alle sagten ihm auf Wiedersehen im Café Central. Nach 42 Jahren als Pionier der Jugendarbeit beim Stadtjugendring liegt vor ihm etwas Neues: Freizeit. Und das Entdecken von sich selbst.

"Freizeit war kein großes Thema in der Vergangenheit", sagte ein gutgelaunter, die Stunden genießender Jürgen Holzwarth. Zu sehr war er mit seiner Arbeit beschäftigt. Mehr als das: Er war im Herzen mit ihr verbunden. Anders kann man das, was Holzwarth in seiner Zeit in der Weinheimer Kinder- und Jugendarbeit erreichte, kaum leisten. 1974 war er in den Dienst der Stadt eingetreten und "bis auf Weiteres" beim Stadtjugendring eingesetzt worden. Bis auf Weiteres dauerte 42 Jahre. Entsprechend turbulent und ereignisreich war die Zeit, auf die der Neupensionär zurückblicken konnte und die Oberbürgermeister Heiner Bernhard in seiner Laudatio Revue passieren ließ.

Arbeit als heißes Eisen

Holzwarth übernahm die Arbeit in einer Zeit, in der Kinder- und Jugendarbeit laut Bernhard "ein ganz heißes Eisen" war und in politischen Kreisen heftig diskutiert wurde. Mit Mut und Courage habe Jürgen Holzwarth gewirkt, ein Netzwerk geknüpft und der in Weinheim aktiven rechten Szene etwas entgegenge-



Statdjugendringvorsitzender Wolfgang Metzeltin (l.), Nachfolger Martin Wetzel (2.v.l.) und Oberbürgermeister Heiner Bernhard (r.) verabschiedeten Jürgen Holzwarth, Geschäftsführer des Stadtjugendrings (3.v.l.) in den Ruhestand.

setzt, so der Oberbürgermeister. Auseinandersetzungen, an die auch Holzwarth sich erinnerte. Vor allem die gerichtlichen, die für ihn die unangenehmen Seiten seiner Arbeit widerspiegelten. Gleichzeitig war ihm gerade das entschiedene Auftreten gegen rechte Tendenzen Motivation. "Ich habe damals die Worte von Theodor Adorno gehört", so Holzwarth. Adorno, Philosoph und Theologe, hatte gesagt, jede Pädagogik müsse den Ansatz haben, ein neues Auschwitz zu vermeiden. Das sei immer in seine Arbeit eingeflossen, erklärte Holzwarth. Eine Arbeit, die er nicht auf Weinheim beschränkte. Sein Engagement wuchs in die Landes- und Bundesarbeit hinein. Dabei ging es ihm weniger um Prestige. Das Mitwirken in Verbänden habe ihm geholfen, über den Tellerrand zu schauen und zu sehen, "wie man Kinderund Jugendarbeit auch machen kann", sagte Holzwarth – bescheiden und vor allem unprätentiös, wie man ihn kennt.

Ende einer Ära

"Du bist ein Mitentwickler, ein aktiver Gestalter. Du hast den Dingen deinen Stempel aufgedrückt", war das Fazit von Heiner Bernhard, der die "Ära Holzwarth" als eine beschrieb, die noch lange Bestand haben werde. Wolfgang Metzeltin, Vorstandsvorsitzender des Stadtjugendrings bescheinigte: "Du warst und bist ein Glücksfall für Weinheim." Stella Kirgiane-Efremidis titulierte ihn als Stadjugendring-Gott. Es waren nur einige Worte, die an diesem Abend fielen, die aber zeigten: Hier verließ eine Institution die aktive Arbeitsbühne. Jürgen Holzwarth verließ sie mit einem Lächeln, einem alten Schlager ("Ich sag leise Servus") auf den Lippen und der Freude "mich jetzt vielleicht endlich selbst zu finden". Die vielen Worte hätten ihm außerdem gezeigt, dass einiges im alltäglichen Fluss in all den Jahren an ihm vorbeigegangen sei, ohne dass er es habe fassen können. Und so steht für den Mann, der als Jugendpfleger kam und als Jugendmanager ging, noch eine ganz persönliche Betrachtung aus: "Ich freue mich darauf, mich in der Rückschau neu zu entdecken."



Die Mitarbeiterinnen vom Bildungsbüro/Job Central verabschiedeten sich musikalisch von Holzwarth - auf Türkisch. Fotos: cs

vom Jugendpileger zum Jugendmanager

Jürgen Holzwarth hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt – Jetzt verabschiedeten ihn seine Wegbegleiter in den Ruhestand

Von Günther Grosch

senverbänden der Jugendarbeit" sowie Weinheim. "Jürgen Holzwarth hat als Dienste der Stadt begonnen und ist als Jugendmanager in Pension gegangen." hätte niemand das Berufsbild beschrei-Stadtjugendrings 42 Jahre lang mit Herztriebige Protagonist einer über alle Ma-Ben erfolgreichen Jugendarbeit, "Netzwerker nach innen in der Stadt und nach Nicht ohne den in großer Zahl im Café Sozialarbeiter und Jugendpfleger im Freffender als mit dieser Aussage von ben können, das der Geschäftsführer des blut ausgefüllt hat. Jetzt trat der umaußen in wichtigen Dach- und Interes-Central anwesenden Wegbegleitern, Förderern und Kollegen zuvor versprochen zu haben: "Wenn's brennt", stehe er auch weiterhin jederzeit mit Rat und Tat zur Oberbürgermeister Heiner Bernhard "Miterbauer am Haus der sozialen Stadtgesellschaft" offiziell in den Ruhestand.

ruhige Zeiten durchlebt Mehr turbulente als

Holzwarth habe vieles von dem, was ckelt und mitgeprägt, so Bernhard in sei-Weinheim heute sozial, lebenswert, aber ner Laudatio. Der Feststellung, dass ner Tätigkeit "mehr unruhige als ruhige Zeiten durchlebt" habe, mochte dieser in der- und Jugendarbeit in den politisch heißen Phasen der 1970er- und 1980er-"Jugendarbeit war ein Politikum und ein auch reaktionsfreudig macht, mitentwi-Holzwarth in den vier Jahrzehnten seider Erinnerung daran, was Offene Kin-Jahre beinhaltete, nicht widersprechen: verdammt heißes Eisen.

seinen Weg gegangen und habe als ein Mann gehandelt, der immer davon über-

kosmos in bewegten Zeiten."

zeugt war, das Richtige zu tun, so Bern-

Bernhard verhehlte nicht, dass es vor allem während der Parallel-Amtszeit von Oberbürgermeister Theo Gießelmann und Bürgermeister Wolfgang Daffinger im Rathaus mitunter "heftig geknirscht"

Teen-Club" oder als ein "Motor der Part-Ramat Gan und Imola: Holzwarth habe Carrillonien" sowie dem "Kids- und nerschaft" und des Jugendaustauschs mit stets seine Finger mit im Spiel gehabt, daspannender jugendpolitischer Mikro-Mit Mut und Courage blieb Holzwarth stets Fels in der Brandung. Er sei

Stadtjugendrings. War Hartmut Müller jüngste aller SJR-Vorsitzenden gewesen, so sei er selbst mit 16 Jahren Amtszeit und vorsitzende, scherzte Metzeltin. Jochen mit damals 20 Lebensjahren einst der als fast "68er" der älteste Vorstands-"Vorstandsvorsitzendenhistorie"

tensivierung der Tanzleidenschaft ge-

tische Themen satirisch auf, während die mit einem wehmutsvoll gehauchten "Sag abschiedungsfeier musikalisch. Barbara Bauer, Katja Hoger, Sabine Wunder, Wolfgang Kunze und Holger Mattenksagten. Der Geehrte selbst bedankte sich zum Abschied leise Servus" - und versicherte, er freue sich auf neue Herausforderungen. Wozu insbesondere die Inlott vom Kabarett-Ensemble der "Woinemer Lokalrunde" spießten sozialkri-"Bürobesatzung" Holzwarth musikalisch-türkisch "nicht Lebewohl, sondern Auf Wiedersehen" Kolleginnen seiner rüber hinaus auch in 23 Mitgliedsver-



Badische Bergstraße umrahmte die Ver-Viel Lob an alter Wirkungsstätte: Jürgen Holzwarth (2. v. r.) wurde im Café Central in den Ruhestand verabschiedet. Wolfgang Metzeltin, Vorsitzender des Stadtjugendrings (r.), hatte eine lange Liste dabei. Darauf vermerkt: Die Verdienste und Projekte Holzwarths. Foto: Kreutzer "Jugendhauses West", dem "Jugendtreff tung, die man dem Stadtjugendring gegenüber einnehmen sollte: "Es war ein

Fast komplett erschienen war die bänden.

> Für den Stadtjugendring (SJR) reihte dessen amtierender Vorsitzender Wolfgang Metzeltin die Verdienste Holzwarths aneinander. Ob bei "Job Central", dem "Bildungsbüro" und "Integration Central", der "Mobilen" wie der

lüchtlingshilfe: Heute Abend Informationstreffen für Ehrenamtliche in der Stadthalle / Weitere Mitstreiter willkommen

Weiter vernetzen und mehr werden

un Flüchtlinge. Sie organisieren ichen kümmern sich in Weinheim Sprachkurse und Culturveranstaltungen. Sie überrehmen Patenschaften und vermiteln mit Behörden und Organisatioien, beraten bei der Berufsorientieung, begleiten bei Arztbesuchen tandortteams, One-World-Cafés, and leisten sogar als Hebamme VEINHEIM. Hunderte von Ehrenamtvertvolle Dienste. portangebote,

gagierten Menschen weiter vernetstreiter gewinnen können, gibt es etzt unter der Federführung Ulrike Herrmanns am Mittwoch, 27. April, 19 Uhr, in der Stadthalle (Foyer Ost) ingsbeauftragte. Zu den Aufgaben hrer Stabsstelle gehört auch die Koenamtlichen. Damit sich diese enzen, informieren und weitere Mitsinen Informationsabend für ehingshilfe und für alle Interessierten, end und unersetzbar", sagt Ulrike Herrmann, die kommunale Flüchtordination und Betreuung der Ehenamtliche Helfer in der Flücht-"Das Engagement ist überwältilie es noch werden wollen.

Kommunaler Flüchtlingsdialog

wartet wird ein Impulsreferat über einen breit aufgestellten "Kommunalen Flüchtlingsdialog", den das umsetzen will. Weinheim gehört zu Das Programm am morgigen Abend soll eine Mischung zwischen Inforterhaltung werden. Mit Interesse er-Staatsministerium Baden-Württemberg demnächst in ausgesuchmation, Kommunikation und Un-



Die Trommlergruppe "One World Jam" wird sich heute Abend beim Informationstreffen für Ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit in der Stadthalle als eines von vielen guten Beispielen ARCHIVBILD: GUTSCHALK für Integrationsarbeit präsentieren. Auch bei der Einweihung neuer Räume des Arbeitskreises Asyl trugen sie Mitte März zur Unterhaltung bei (Bild).

te Stand des Projekts werden direkt Staatsministeriums gegeben und diesen Pilotkommunen. Die Informationen am Abend und der neuesvon einem Vertreter des Stuttgarter vorgetragen.

kret anhand wirklicher Fälle.

che Helfer in Kurzpräsentationen Außerdem werden ehrenamtli-

Austausch, auch mit dem hauptamtlichen Team der Stabsstelle für Integration. einige besonders gut gelungene Integrationsbeispiele darstellen-kon-Nach dem Vortragsteil werden

gen die Flüchtlings-Trommelgrupstadt unter Leitung von Christine pe aus dem Druckhaus in der Nord-Meilicke und die "Refugee-Band" Für das Rahmenprogramm sorben. Dabei ist die Gelegenheit zum Akteure der Flüchtlingshilfe an Info-Ständen in der Stadthalle im Detail Einblicke in einzelne Projekte ge-

unter Leitung von Jochen Pöhlert. Moderiert wird der Abend von SWRfournalist Matthias Methner.

tung ist nicht erforderlich. Mehr In- Eine Anmeldung für die Veranstalfos auch auf im Internet unter: www.weinheim-hilft.de

Jugendliche sind angepasst wie nie

BERLIN. Strebsam, pragmatisch und fast schon überangepasst: Noch nie seit der Nachkriegszeit ist die Jugend in Deutschland so wenig rebellisch wie heute gewesen. Das ist ein Hauptergebnis der neuen Sinus-Jugendstudie. die Sozialwissenschaftler gestern in Berlin vorgestellt haben. Die Sehnsucht nach Geborgenheit und Orientierung in einer zunehmend unübersichtlichen Welt lasse Teenager eine ungewöhnlich große Nähe zur Eltern-



Generation Selfie: Bloß nicht aus der Reihe tanzen. BILD: DPA

generation suchen, lautet eine Erklärung der Wissenschaftler.

Zum dritten Mal seit 2008 haben Jugendforscher im vergangenen Jahr 14- bis 17-Jährige in Deutschland nach ihren Meinungen und Gefühlen gefragt. Die Ergebnisse der Studie basieren auf langen und persönlichen Interviews mit 72 Teenagern aus verschiedenen Milieus.

Schulen hier immer noch hinterher

hinken", kritisiert Thomas.

► Kommentar Seite 2, **Bericht Aus aller Welt**

allem religiöse Toleranz wird als wichtige soziale Norm hervorgeho-

können. "Es wird deutlich, dass die Lebenslagen geworden. Gerade die gung" geäußert. Jugendliche kennen die Risiken, etwa beim unvorsichtisich aber mehr Hilfestellung, wie sie sich sicher und frei im Netz bewegen selbstverständliche Begleiter für alle "Alles-in-Einem"-Funktion wird von den Jugendlichen hervorgehogen Umgang mit Daten, wünschen überraschender Befund der Studie: Der Höhepunkt der digitalen Faszination ist offenbar erreicht Zwar sind Smartphones längst ben. Dennoch wird immer häufige der Wunsch nach "Entschleuni

gehen gegen rechte Gewalt). "Die Akzeptanz von Vielfalt nimmt zu, von gen von Jugendlichen als Problem mehr Toleranz und Engagement von Zahl von Flüchtlingen, die nach Europa kommen, wird spontan die Feindlichkeit gegenüber Flüchtlindernen Lebenswelten fordert mar der deutschen Zivilgesellschaft fü Menschen auf der Flucht (bessere Unterbringung, stärkere Integrati onsbemühungen, deutlicheres Vor genannt. Vor allem in den postmo

3edeutung," sagt nehmen. cab

gewinnen postmoderne Werte wie welten. Aber es gibt nach wie vor auch scharfe Grenzen. Insgesamt Freundschaft und Nachhaltigkeit an Dabei gibt es sowohl Jugendliche,

Zeitalter der großen Ideologien ist vorbei. Die Jugendlichen suchen stattdessen nach pragmatischen Lösungen, um die Probleme der Gegenwart zu lösen." Dies gelte für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen.

fragten beim Thema Flucht und "Es herrscht nach wie vor eine sehen", erklärt Autor Thomas. Wie sich auch bei der Einstellung der Begroße Vielfalt der Lebenswelten, nur selbstverständlich das Zusammeneben in der "postmigrantischen Gesellschaft" angenommen wird, zeigt wird diese Vielfalt von den Jugendlichen zunehmend als normal ange-

Untersuchung: Die Lebenswirklichkeit der 14- bis 17-Jährigen ist geprägt von Vielfalt / Digitale Faszination weicht Skepsis

Asyl: Fast ebenso häufig wie die hohe

eine Methode eingesetzt, bei der

■ Die Studie "Wie ticken Jugendliche

Sinus-Jugendstudie 2016

Von unserem Redaktionsmitglied

Caroline Blarr

2016?" beschreibt auf Basis von 72 qualitativen Tiefeninterviews

Jugendliche als Interviewende

schen Katholischen Jugend, Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und selbst ihre Fragen einbringen konn-Bischofskonferenz, Bund der Deut-Verband Deutscher Verkehrsunter-Auftraggeber: Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen

■ Themen: digitale Medien, Mobilität

Nachhaltigkeit, Liebe und Partner-

wollen so sein wie alle. So lautet der

zentrale Befund der neuen Sinus-Jugendstudie, die alle vier Jahre untersucht, wie die "Jugend von heute"

14- bis 17-Jährigen im Jahr 2016: Sie

gewesen. Ganz anders sehen das die

schaft, Glaube und Religion,

Wertvorstellungen von 14- bis 17-

Jährigen in Deutschland.

sein, wäre vermutlich unten durch

gendlichen vor 30 Jahren den Vorwurf gemacht hätte, angepasst zu

MANNHEIM/BERLIN. Wer einem Iu-

Geschichtsbilder, nationale Identität

sowie Flucht und Asyl.

Erstmals wurde bei der Erhebung

(englisch für Massengeschmack) sei

tickt. Der Begriff "Mainstream"

bei den meisten Jugendlichen kein Schimpfwort, sondern - im Gegen-

teil - ein Schlüsselbegriff im Selbst-

verständnis und bei der Selbstbeschreibung, heißt es in der gestern

unser Bildungssystem gefördert, das rung setzt. Diesem Anspruch wollen sehr stark auf berufliche Qualifizie-Fleiß, Treue, Disziplin und Pünktichkeit. "Diese Haltung wird durch

den" neigen. "Wir erleben zwar eine die eher traditionelle Grundwerte schen, die zu modernen Werteinstellungen wie "Grenzen überwinstärkere Durchdringung der Lebensnochhalten, als auch junge Mendie Jugendlichen gerecht werden." wie "Sicherheit und Orientierung"

and Harmonie ist eine Reaktion auf

die unübersichtlichen Verhältnisse, die sie in der globalisierten Welt vorfinden", ordnet Peter Martin Tho-

Diese Sehnsucht nach Normalität

Anforderungen gerecht werden

veröffentlichten Studie.

in der Anpassungsbereitschaft und te Pflichtbewusstsein zeige sich auch einer selbstverständlichen Akzepranz von Leistungsnormen und Sekundärtugenden wie Zielstrebigkeit, mas, einer der Autoren der Studie, die Ergebnisse ein. Das tief veranker-

Für sich selbst und die anderen

WEINHEIM. Zeitweise über 40 men und dabei auch den Zurichschule die Spielplätze des Stadtteils unter die Lupe nah-Helfer aller Altersklassen fanden sich am vergangenen Samstag mit Spaten, Schaufel und Heckenschere am Nordstadtbolzplatz Rottenstein ein um die vom Verein Weinheimer Nordstadtfreunde ins Leben gerufene Reinigungsaktion zu unterstützen. Die Idee entstand aus dem Schulprojekt "Begegbei dem die Kinder der Friedstand des Bolzplatzes bemännungsstätten in der Nordstadt" gelten.

Spontan hatten die Nordstadtfreunde eine Aktion angekündigt. Am Samstag war es

derten die Nordstadtkinder dann noch die Erwachsenen zu einem Fußballspiel auf und

der Sprunggrube wurde ausgedann so weit und alle waren dabei: Vertreter der Moschee, der Liebenzeller Gemeinde, des Stadtjugendrings und der Stadtverwaltung, Kinder der Friedrichschule, die Nordstadtfreunmit ihren Kindern, die den Platz in der Freizeit nutzen. Der Sand wechselt, die Hecken geschnitten. Der Platz wurde von Erde zende Hans-Jörg Klump freute sich darüber, wie engagiert und vor allem mit welcher Freude auch die Kinder zu Werke gingen. Nach getaner Arbeit forund Sand befreit. Der Vorsitde und viele Nordstadtbürger-

lle waren da- beim abschließenden Kaffee Moschee, der und Kuchen wurden Ideen entneinde, des wickelt, was man am Gelände nd der Stadt- am Rottenstein noch verschörst der Fried- nern, verändern oder verbestraktdtreun- sern könnte.

Sen Der Sand Die nächsten Termine: Donwurde ausge- nerstag 14. April, ab 17 Uhr ken geschnit-

Die nächsten Termine: Donnerstag 14. April, ab 17 Uhr Nordstadtsingen mit Dr. Fetzner im Kindergarten Schatzinsel (Volks-und Heimatlieder). Anmeldung bei Hans Klump (06201/17225). Samstag 25. Juni, 8.30 bis 15 Uhr Nordstadtflohmarkt in der Hopfenstraße Anmeldung bei Conny und Boris Klump/Tel: 06201 876162/ p



Angepackt haben viele, als die Nordstadtfreunde am vergangenen Samstag den Bolzplatz am Rottenstein wieder auf Vordermann brachten.